

WANN GIBT ES ENDLICH KLIMA-ALARM?

DAS ÜBERLEBEN DER MENSCHHEIT STEHT AUF DEM SPIEL

Die zunehmende Nutzung von Fossil-Energien hat seit Beginn der Industrialisierung die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von damals etwa 278 ppm bis auf über 400 ppm ansteigen lassen. Dieser Anstieg setzt sich sogar noch beschleunigt fort. Dies zeigt sich an den Messergebnissen von Charles-David Keeling in den von ihm errichteten Messstationen auf dem Mouna-Loa (Hawaii) und in der Antarktis.

Auch die Methan-Konzentration in der Atmosphäre nimmt immer schneller zu, und Methan ist etwa 25mal so klimaschädlich wie CO₂. Beide Gase lassen die sichtbaren Sonnenstrahlen bis zur Erdoberfläche durch, behindern aber die Wärmeabgabe in das Weltall und somit die notwendige Kühlung unseres Planeten.

Die Sonne erwärmt die Erde weiterhin, aber die Klimagase lassen kaum noch Abkühlung zu. Wenn die heiße Erdoberfläche in der Nacht wegen der Klimagase nur noch wenig Hitze in den Weltraum abstrahlen kann, was passiert dann? Der Löwenanteil der Wärmeenergie bleibt unten und verteilt sich nur etwas gleichmäßiger. Beim nächsten Mittags-Sonnenschein wird es dann eben noch heißer.

Der Durchschnittswert der Temperatur – die Globaltemperatur jedenfalls – steigt beständig.

Seit einigen Jahren dauern außerdem die Dürreperioden, in denen ein stabiles niederschlagsarmes Hochdruckgebiet nicht weiterziehen will, immer länger an. Und irgendwann fängt Brennbares zu brennen an. Nicht überall zur selben Zeit aber immer öfter und an immer mehr Plätzen der Welt. Das kann durch Brandstiftung geschehen, aber auch durch Blitzschlag oder durch eine spiegelnde Flaschenscherbe im Sonnenlicht oder eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe. Ausgedörrte Wälder, Savannen, Steppen, Kornfelder entzünden sich leicht. Sogar Häuser, Städte, Tanklager, Munitionslager können in Brand geraten. Die Kleinstadt Paradise in Kalifornien ist ein beunruhigendes Beispiel und Australien hat vorgeführt, wie es weitergehen kann. Der Regen kam dort zu spät.

Wenn es immer wärmer wird, schmelzen auch die Gletscher ab, in Grönland, im Himalaya und in der Antarktis. Die Antarktis ist größer als Europa und die durchschnittliche Eisdicke dort beträgt etwa zweitausend Meter. Der Meeresspiegel wird steigen ... man muss kein

Klimaforscher sein, um die kommende Entwicklung tendenziell vorherzusehen. Der unaufhaltsame Anstieg der Keeling-Kurve (Bild 1) genügt bereits für einen Vollalarm.

Nun wurde häufig die Frage gestellt – zum Beispiel auch bei der Klimakonferenz in Paris – welche Maßnahmen die Politik beschließen soll.

Empfehlung des Weltklimarats IPCC bei der Paris-Konferenz

Die Global-Temperaturen, die seit der vorindustriellen Zeit bereits um etwa ein Grad Celsius angestiegen waren, sollen nunmehr im Vergleich zur vorindustriellen Globaltemperatur nur noch wenig ansteigen – möglichst nicht über 2° C, damit es nicht zu irreversiblen Entwicklungen kommt. Besser noch, sie würden nicht über 1,5° C steigen.

Der klimatechnisch unbedarfte Politiker entnimmt dieser vorsichtigen Mahnung (von Warnung mag man kaum sprechen) zwei verhängnisvolle Fehlinformationen:

- Noch lassen sich alle auftretenden bedrohlichen Entwicklungen rückgängig machen
- Es gibt einen stabilen Klimazustand bei Globaltemperaturen zwischen 1,5° und 2° Celsius, bei dem der Anstieg der Globaltemperaturen nachhaltig gestoppt werden kann.

Schon lange habe ich mich gewundert, wie Wissenschaftler angesichts der offensichtlichen Klimaentgleisungen, angesichts des beharrlichen Anstiegs der Keeling-Kurve, angesichts der steigenden Globaltemperaturen, der zunehmenden Orkane, der zunehmenden unstillbaren Brände, angesichts des steigenden Meeresspiegels zur Aussage kommen können, wir dürften noch eine weitere Temperaturerhöhung bis auf maximal 2 Grad oder 1,5 Grad gegenüber der vorindustriellen Globaltemperatur zulassen.

Ich denke an den TÜV: Wenn bei einem Omnibus die Profiltiefe an einem Reifen nicht mehr ausreicht, wenn größere Rostnarben am Fahrgestell auftreten, oder

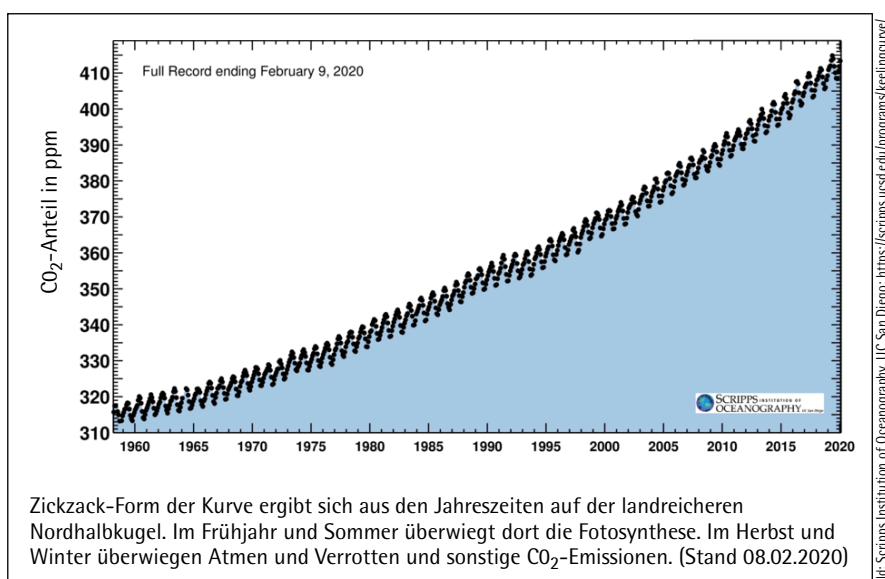


Bild 1: Keeling Kurve (Mouna-Loa) (Erläuterungen durch Verfasser) ppm bedeutet „parts per million“, also Zahl der CO₂-Moleküle pro Million Moleküle

wenn die Bremsbeläge abgenutzt sind, würde der IPCC, wenn er darüber entscheiden müsste, womöglich darauf bestehen, dass man sogar dann noch, wenn alle vier Reifen geplatzt sind und keine Bremse mehr funktioniert, ‚mit sehr geringem Vertrauen‘ weiterfahren könne.

Die Veröffentlichungsregeln des IPCC erklären sein merkwürdiges Verhalten

Im Internet <https://www.de-ipcc.de/119.php> findet sich der folgende Text:

(...) Der IPCC forscht nicht selbst, sondern trägt die Ergebnisse tausender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen und bewertet diese aus wissenschaftlicher Sicht. Dazu veröffentlicht er seit 1990 alle sechs bis sieben Jahre Sachstandsberichte, die IPCC Assessment Reports.

Detaillierte Verfahrensregeln sollen sicherstellen, dass die Informationen des IPCC verlässlich, ausgewogen und umfassend sind. Alle Mitgliedsländer des IPCC müssen der entsprechenden Fassung des Berichts zustimmen, bevor dieser veröffentlicht wird. (...)

Der letzte (hervorgehobene) Satz ist entscheidend: Fossil ausgerichtete Mitgliedsländer erhalten praktisch ein Vetorecht! Was hilft ein scheinbarer „Kompromiss“ zwischen Feuerwehr und Brandstiftern, bei dem die Brandstifter das letzte Wort haben?

Ehrenrettung für die Klimaforscher im IPCC

Den Tausenden von Klima-Wissenschaftlern im IPCC, deren Bemühen darauf gerichtet ist, die Welt vor der finalen Klimakatastrophe zu bewahren, den Hansens, den Schellnhubers, Rahmstorfs und vielen mehr gilt meine größte Hochachtung. Gleichzeitig sehe ich die menschliche Tragik, in der sie leben. Sie erinnert mich an das Schicksal der trojanischen Prinzessin Cassandra, die sich einem der damaligen Götter verweigert hatte und von diesem zur Strafe mit der Gabe versehen wurde, dass sie die Zukunft vorhersehen konnte, aber mit dem Fluch, dass niemand ihr glauben würde. Eine lehrreiche antike Tragödie, die mit dem trojanischen Pferd endet.

Doch zurück zur eigentlichen Frage: Tatsächlich dürfen wir überhaupt keine Temperaturerhöhung mehr zulassen, über-



Karikatur von Gerhard Meiser

haupt keine fossilen Brennstoffe mehr nutzen und wir müssen schleunigst in höchstmöglichem Tempo CO₂ und Methan aus der Atmosphäre zurückholen und dann müssen wir noch beten, dass es nicht so schlimm kommt, wie die Großrechner der Klimaforscher es für am wahrscheinlichsten halten.

Wie wir als Menschheit das alles geregelt bekommen, weiß ich noch nicht. Auf jeden Fall aber brauchen wir dafür dezentrale Erneuerbare Energien in ungeheuer schnell wachsendem Maße. Wer noch nicht einmal die Aufgaben sieht, die vor ihm liegen, wird sie niemals lösen und das bedeutet das Ende für uns alle. Ein grauenvolles Ende!

ZUM AUTOR:

Diese kritische Notiz wurde verfasst von

► Dipl.-Ing. Wolf von Fabeck

Ehrenvorsitzender des Solarenergie-Fördervereins Deutschland (SFV)

sfv-fabeck@gmx.de

PV-WOCHE

35. PV-SYMPOSIUM

17. – 19. März 2020

www.pv-symposium.de

FORUM BAUWERKINTEGRIERTE PHOTOVOLTAIK

19. März 2020

www.bipv-forum.de

im Kloster Banz
in Bad Staffelstein

Das jährlichen Branchentreffen der Solarindustrie

Inspired by THEsmarter